

Ein starkes Signal für die Wirtschaft

Unter dem Motto „Doki Doki – The Luxembourg Heartbeat“ präsentierte sich das Großherzogtum mit einem viel beachteten Pavillon und drei gezielten Wirtschaftsmissionen auf der Weltausstellung in Osaka

Von Ingo Zwank

„Luxemburg hat in Osaka seine internationale Wirtschaftspräsenz gestärkt“: Die Handelskammer Luxemburgs nutzte die Expo als strategische Plattform, um neue Partnerschaften zu fördern, bestehende Beziehungen zu vertiefen und Luxemburgs Innovationskraft in den Fokus zu rücken. Am Freitag zieht die Chambre de Commerce in einer Stellungnahme Bilanz.

In Zusammenarbeit mit dem Außenministerium, der Botschaft in Tokio und dem Luxembourg Trade and Investment Office (LTIO) wurden nach Angaben der Handelskammer über 80 B2B-Treffen organisiert – ein klares Zeichen für die Dynamik der bilateralen Beziehungen zwischen Luxemburg und Japan, so die Kammer in ihrer Bilanz.

Drei Missionen, drei Schwerpunkte

Die erste Mission (24. bis 31. Mai) war multisektoral ausgerichtet und gipfelte im Lu-

xemburgtag am 30. Mai, der hochrangige politische Unterstützung erfuhr – unter anderem durch den Besuch von Großherzog Henri und Vizepremierminister Xavier Bettel.

Die zweite Mission (12. bis 18. Juli) fokussierte sich auf den Raumfahrtsektor, mit Besuchen bei iSpace und CarbonFly.

Die dritte Mission (14. bis 19. Juli) widmete sich den Bereichen Technologie und Gesundheit, mit Stationen bei JCR Pharmaceuticals, dem Osaka Heavy Ion Therapy Center und NTT. Insgesamt über 160 Teilnehmer aus 95 Unternehmen wurden von Luxemburger Seite registriert.

Ein starkes Zeichen für Innovation und Partnerschaft

„Die Sichtbarkeit unseres Pavillons fördert die Expansion luxemburgischer Unternehmen – sowohl in Japan als auch weltweit“, betonte Fernand Ernster, Präsident der Handelskammer. Generaldirektor Carlo



Luxemburg habe in Osaka „ein emotionales und wirtschaftlich starkes Zeichen“ gesetzt, so die Handelskammer.

Foto: CC

Thelen ergänzte: „Diese Missionen zeigen unsere Ambition, eine starke, nachhaltige und komplementäre Partnerschaft mit Japan aufzubauen.“

Japan sei nach China der zweitwichtigste asiatische Handelspartner Luxemburgs. Allein 2024 belief sich der bilaterale Dienstleistungsaustausch auf über 1,2 Milliarden Euro, davon 75 Prozent im Finanzsektor. Die Expo bot die Gelegenheit, diese Beziehung auf neue Sektoren wie ICT, Raumfahrt und Gesundheit auszuweiten.

Ein Herzschlag für die Zukunft

Mit „Doki Doki“ – dem japanischen Ausdruck für einen aufgeregten Herzschlag – habe Luxemburg ein emotionales und wirtschaftlich starkes Zeichen gesetzt, so die Handelskammer.

Die Expo 2025 wird noch bis Oktober andauern, doch schon jetzt sei klar: „Luxemburg hat in Osaka nicht nur Präsenz gezeigt, sondern Zukunft gestaltet“, so die Verantwortlichen der Handelskammer.